

WETTERKARTE

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Dresden

Druck und Verlag: Wetterdienst Dresden, Flughafen. Fernruf 52161 u. 60510.

Verlagsort: Dresden

Die Wetterkarte erscheint täglich um 7 Uhr. Bestellungen nimmt jeder Postamt entgegen. Auch Bestellungen über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Preis der Wetterkarte monatlich 1,50 RM ausschließlich Postgebühren.

Vermündliche Auskunft über die Wettervorhersage erteilt das Telegraphenamt in Dresden, Fernruf 24661 oder 2 091. Sonstige Auskunft werktags 8-10 Uhr, Sonn- und Feiertage 11-12 Uhr, Fernruf 52764 oder 60510.

Ersteuf und Unterdruk dieser Karte sind Eigentum des Luftamtes Dresden.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Der Wetterbericht des öffentlichen Wetterdienstes bringt auf der rechten Innenseite eine Karte von Europa, in der die um 8 Uhr früh an den meteorologischen Stationen beobachteten Wetterelemente: Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, etwaiger Niederschlag), Temperatur und Luftdruck eingetragen sind. Die Temperaturen werden durch beschriebene Zahlen in ganzen Graden Celsius, die Luftdrucke dagegen durch Linien (Isobaren) angegeben, mit denen Orte gleichen Luftdruckes verbunden sind. Stellen höchsten Luftdruckes (Hochdruckgebiete) sind dabei durch „H“, solche tiefsten Luftdruckes (Tiefdruckgebiete) durch „T“ kenntlich gemacht. Als Maßeinheit für den Luftdruck dient seit dem Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern das physikalisch geeignetere Millibar (vergl. die Umrechnungstafel am Schluß der Erläuterung). Die anderen Wetterelemente sind durch international vereinbarte Symbole dargestellt, deren Erklärung neben der Europakarte zu finden ist. Da die Forschungen des letzten Jahrzehntes gezeigt haben, daß die Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau allein nicht zur Diagnose der Wetterlage ausreicht, werden - soweit der Raum es zuläßt - auch die Ergebnisse der Beobachtung aus der freien Atmosphäre mitgeteilt, die mit Flugzeug-, Drachen- und Pilotballonaufstiegen gewonnen wurden. Aus dem gleichen Grunde sind in die Wetterkarte die Grenzen von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur eingezeichnet, soweit sie als deutlich ausgeprägte Fronten bei ihrem Vorüberzuge über einen Ort einen merklichen und sprunghaften Wechsel der Wetterelemente zur Folge haben. Die veröffentlichte Wetterkarte von Europa stellt hinsichtlich des Umfangs der Karte, als auch der Anzahl der eingetragenen Stationen und der bei diesen mitgeteilten Witterungselemente nur einen Bruchteil des Originalmaterials dar, das für die Beurteilung der Wetterlage und ihrer künftigen Weiterentwicklung jeweils verarbeitet wird.

Auf der linken Innenseite des Wetterberichtes werden regelmäßig und nach gleichbleibendem Schema eine Anzahl Beobachtungsdaten mitgeteilt, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. Hierbei sind die Messungen des Observatoriums in Wahnstorf hervorzuheben, die wegen ihrer bioklimatischen Bedeutung täglich den hieran interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Eingehendere Erklärungen über diese noch nicht allgemein bekannten Elemente werden zu Beginn jeden Monats auf der vierten Seite des Wetterberichtes gegeben. Während der Wintermonate wird mit der Wetterkarte täglich eine Beilage geliefert, die die neuesten Schneeberichte aus den Wintersportgebieten Sachsens und Thüringens enthält.

Verwandlung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule.

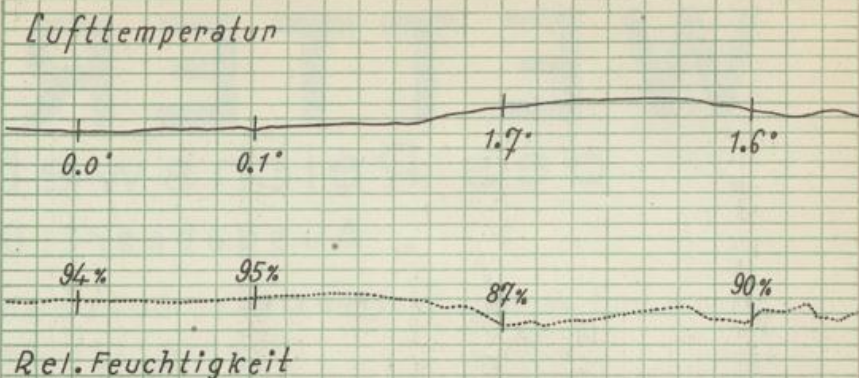
955 mbar = 716,3 mm	980 mbar = 735,1 mm	1005 mbar = 753,8 mm	1030 mbar = 772,6 mm
960 = 720,1	985 = 738,8	1010 = 757,6	1035 = 776,3
965 = 723,8	990 = 742,6	1015 = 761,3	1040 = 780,1
970 = 727,6	995 = 746,3	1020 = 765,1	1045 = 783,8
975 = 731,3	1000 = 750,1	1025 = 768,8	1050 = 787,6

Beobachtungen in Dresden (230 m ü. NN.) und Wahnsdorf (246 m ü. NN.) am 8. März 1936.

Dresden (Flughafen)

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung		
	Richtg.	m/s.	/10	Art	
7h	NNE	1	10	St	
14.	NW	1	10	Frst, St, Ast	
21.	NE	1	10	St, Ast	
Zeit	Temperatur Celsius	Luftdruck mm	Rel. Feuchtigk. %	Absol. Feuchtigk. mm	Sicht km
7h	0.1	742.7	95	4.5	1-1.2
14.	1.7	743.0	87	4.5	10-15
21.	1.6	743.3	90	4.9	6-8
Tagesmittel	1.3	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 8. zum 9. : -1.8 C°			
Abweichung v. Normalwert	-2.3	vom 8. zum 9. : -1.8 C°			



Sonnenscheindauer (- Stunden):

Wahnsdorf

Sonnenscheindauer (- Stunden):
Intensität d. Sonnenstrahlg. (Grammkalor. je qcm):

Keine Messung!

Intensität d. Ultraviolett-Strahlg. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):	0.6	14.6	3.0
Potentialgefälle (Volt je Meter):	80	60	45
Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten):	204	139	-
Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.):	21-7h: 23.9	7-14h: 19.2	14-21h: 17.3

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe ü. N. N.	Wind 0 = Stille 12 = Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag d. letzten 24 Stund.	Lindenbergl Dresden				
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern		Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigk. %	Höhe m	Wind-Richtung
7h	Riesa	100	ENE 2	Nebel	0	-1	3	1	9.3.36. 7 Uhr				
	Dresden (Flughafen)	230	Stille	heiter	0	-1	3	0.5	9.3.36. 8 Uhr				
	Leipzig S. (Flughafen)	113	SE 1	Dunst	3	-1	4	0.0					
	Zittau-Hirschfelde	222	SSE 1	bedeckt	0	-1	3	0.3					
	Zwickau (Flughafen)	305	E 1	Regen	3	-1	2	0.0					
	Chemnitz (Flughafen)	356	SSE 1	wolkig	1	0	2	0.2					
	Plauen (Stadt)	369	S 2	wolkig	3	0	3	1					
	Annaberg	621	SSE 1	wolkig	1	-2	0	-					
	Altenberg (Raupennest)	800	SE 4	halbbedeckt	-2	-3	0	3					
8h	Hamburg	19	SE 2	Nebel	2	2	2	0.4					
	Königsberg	29	ESE 3	wolkig	-0	-2	2	0.0					
	Berlin	56	SSE 3	Dunst	2	0	4	0.0					
	Karlsruhe	120	Stille	wolkig	4	2	9	0.2					
	Breslau	128	Stille	Dunst	4	3	7	0.0					
	Aachen	205	SSW 4	bedeckt	3	4	8	1					
	München	520	S 2	Dunst	2	-2	6	-					
	Brocken	1148	SW 6	Nebel	-3	-5	-1	0.6					
	Fichtelberg	1213	W 4	wolkig	-3	-5	-2	0.0					
	Schneekoppe	1610	SSW 6	Nebel	-5	-5	-2	0.0					
	Zugspitze	2962	NW 4	halbbedeckt	-10	-11	-10	0.0					

Auf- und Untergang von Sonne und Mond in Sachsen (Mittlere Ortszeiten)

Wasserstände der Elbe (cm)

Luftkörper über Dresden am 8.3.36.

Tag	Sonne				Tageslänge Std. Min.	Mond				
	Aufgang		Untergang			Aufgang		Untergang		
	h	m	h	m		h	m	h	m	
8.3.36.	6	34	17	49	11	15	18	34	6	6
9.3.36.	6	31	17	51	11	20	19	41	6	20
10.3.36.	6	29	17	52	11	23	20	48	6	36

Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig
8.3.36.	+28	+35	+71
9.3.36.	+37	+39	+72

Maritim-subpolare Kaltluft (m P K).

Aus den vorstehend mitgeteilten Werten erhält man die Auf- und Untergänge in Mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:
1 Min. in Zittau | 5 Min. in Dresden | 8 Min. in Chemnitz | 10 Min. in Leipzig
2 „ „ Bautzen | 6 „ „ Meißen | 10 „ „ Zwickau | 11 „ „ Plauen

Tag	Dresden Wasserstand	Wassertemp.
8.3.36.	+214	-
9.3.36.	+212	4.5

Wintersport:
Fichtelberg: -3°, wolkig, 40 cm Schneehöhe, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Wettermeldungen aus Thüringen

vom Ausgabetag 7 Uhr

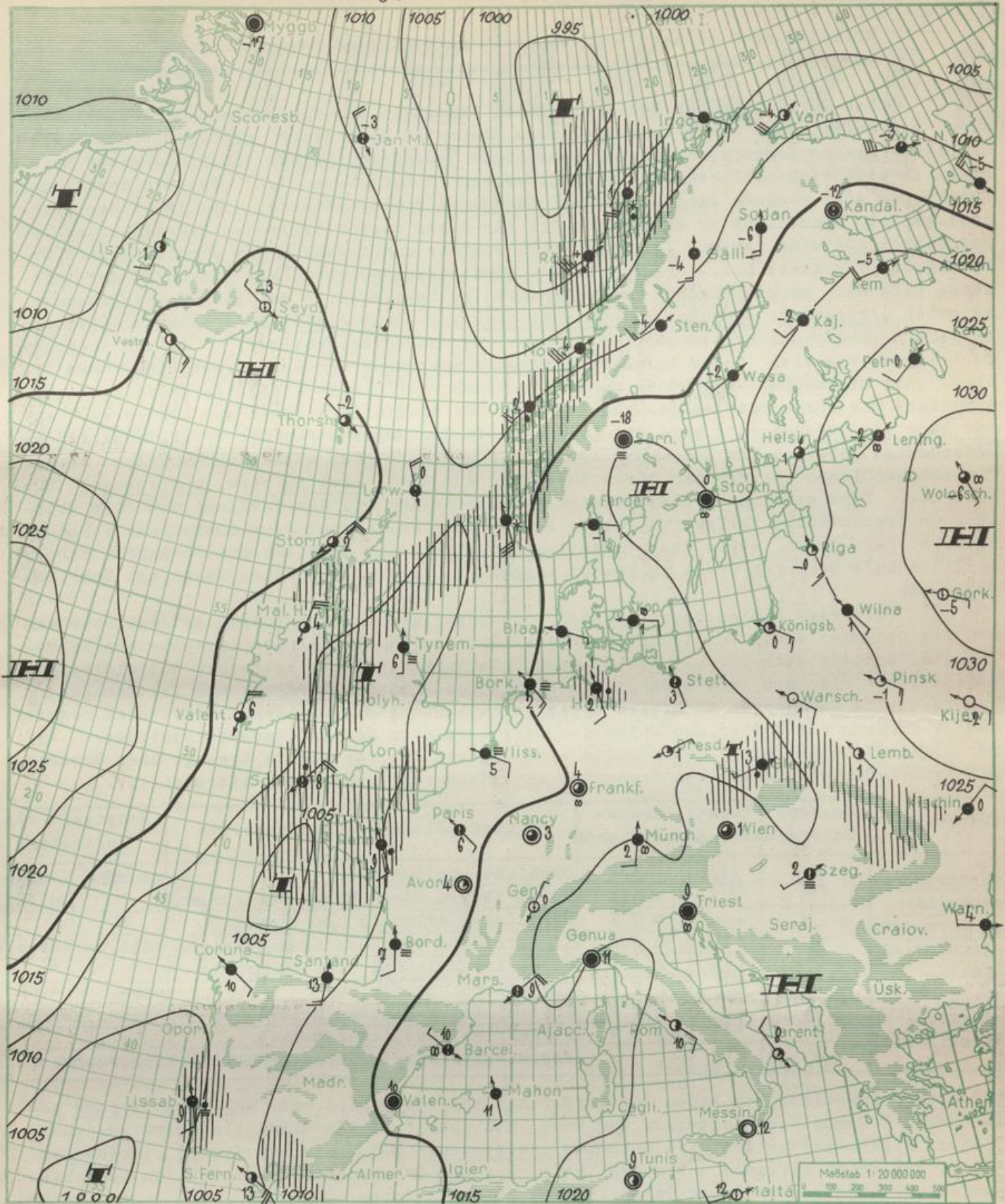
Zeit	Ort	Höhe	Wind	Wetterzustand	Temp.	tiefste	höchste	Niedersch.
7h	Erfurt	183	Stille	Dunst	1	-0	7	1
	Jena	155	Stille	Dunst	2	-0	3	3
	Meiningen (Gymnasium)	298	W 3	Nebel und Regen	3	1	5	0.5
	Wehnde (Eichsfeld)	294	SSW 2	Dunst	3	0	4	0.6
	Inselberg	916	SW 4	Nebel	-2	-5	-0	-

Wetterlage: Nach Beseitigung der letzten Warmluftreste vom Balkan her, die das bereits am gestrigen Tage erwartete Aufbrechen der Bewölkung verzögert hatten, hat sich über Osteuropa einheitlich hoher Luftdruck ausbreiten können. Ganz störungsfrei bleibt aber die Wetterlage auch jetzt nicht in Mitteldeutschland. Eine schmale Tiefdruckrinne, die von der Westküste Nordafrikas über England bis nach Spitzbergen reicht, führt uns zwar warme, jedoch feuchtere Meeresluft zu. Da die einzelnen Tiefdruckkerne nur langsam auf das Festland übergreifen können, wird eine südliche Luftströmung über Deutschland längere Zeit anhalten. Das Witterungsgepräge wird daher bei uns leicht unbeständig, infolge Föhnwirkung aber im allgemeinen nicht unfreundlich werden.

Wetteraussichten

für Dienstag, den 10. März 1936:

Mäßige, auf Südwest drehende Winde, Wechselnde Bewölkung. Nur vorübergehend Neigung zu leichten Regenfällen. Mild. Im Gebirge nachts noch leichter Frost, tagsüber Temperatur um Null Grad.



Zeichenerklärung:

Im Stationskreis:

- wolkenlos
- ⊙ fast wolkenlos
- ⊕ heiter
- ⊖ halbbedeckt
- ⊗ wolkig
- ⊘ fast bedeckt
- ⊙ bedeckt

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

- ⊙ Windstille
- Windstärke 1 - sehr leicht
- 2 - leicht
- 3 - schwach
- 4 - mäßig
- 5 - frisch
- 6 - stark
- 7 - steif
- 8 - stürmisch
- 9 - Sturm

Neben dem Stationskreis:

- Regen
- * Schnee
- △ Graupel
- ▲ Hagel
- ⚡ Gewitter
- ≡ Nebel
- ∞ Dunst

Die den Stationen beige-schriebenen Zahlen bedeuten die Lufttemperatur.

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden Orte gleichen Barometerstandes (reduziert auf 0°C. und Meeresniveau) und sind von 5 zu 5 millibar gezogen. 1000 millibar (mbar) entsprechen 750.08 mm Luftdruck.

Grenzen zwischen Luftmassen verschiedener Herkunft sind, falls ihr

Vorüberzug für das Vorhersagegebiet einen merklichen Wechsel der Wetterelemente zur Folge hatte oder haben wird, besonders gekennzeichnet:



Erläuterungen zu der Veröffentlichung des Luftkörpers über Dresden.

Die Verteilung der Wetterelemente, besonders der Temperatur und Feuchtigkeit zeigt nur selten eine stete Änderung jedes Elementes über einem größeren Gebiet, weit häufiger dagegen Zonen sprunghafter unstetiger Übergänge. Diese Zonen umgrenzen meist einen in sich einheitlichen und abgeschlossenen "Luftkörper". Ist ein derartiger Luftkörper eine gewisse Zeit über einer Gegend in Ruhe geblieben, z.B. in einem Hochdruckgebiet, dann nimmt er allmählich die für diese Gegend typischen Eigenschaften an und behält sie eine gewisse Zeit bei, auch wenn er aus irgend einem Grunde seinen Ursprungsort verlassen hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Herkunft der Luftmasse nach dem geographischen Gesichtspunkt zu bestimmen. Man ist übereingekommen, zwischen arktischer, subpolarer, subtropischer und äquatorialer Luft zu unterscheiden, je nach Herkunft aus arktischen, subpolaren usw. Hochdruckgebieten. Um zum Ausdruck zu bringen, wie sich diese Luftmassen relativ zueinander unterscheiden, wählt man die thermische Eigenschaft kalt oder warm. Arktische Luft tritt stets als kalte Luft auf, subpolare als warme oder kalte, subtropische und äquatoriale immer nur als warme. Auf dem Wege vom Ursprungsort wird die Luftmasse in der Regel durch die Beschaffenheit des überquerten Gebietes vom Boden her beeinflusst und mehr oder minder verändert. Diese "Lebensgeschichte" bringt man durch Beifügung der Worte maritim bzw. kontinental zum Ausdruck. Denn es sind in überragendem Maß die Ozeane und das Festland, die eine deutlich unterscheidbare Veränderung eines Luftkörpers auf seinem Wege auszulösen vermögen. So wirkt der Ozean stets feuchtigkeitsanreichernd, das Festland austrocknend, ferner wird die Luft über dem Ozean im Sommer abgekühlt, im Winter erwärmt, umgekehrt über dem Festlande.

Die regelmäßige Beachtung der Luftkörper und ihrer Aufeinanderfolge über einem Ort bedeutet einen Fortschritt nicht allein vom Standpunkt der synoptischen Meteorologie, sondern auch für klimatologische Untersuchungen. Die Tatsache, daß biologisch wesentliche Elemente, wie Strahlung, elektrisches Potentialgefälle und Leitfähigkeit für bestimmte Luftmassen ebenfalls typische Eigenschaften besitzen, fordert eine regelmäßige Prüfung der Wetterlage unter dem Gesichtspunkte der Luftmassenverteilung. Auf der linken Innenseite der Wetterkarte wird deshalb täglich der am Vortage über Dresden gelegene Luftkörper unter Benutzung der nachstehenden Bezeichnung mitgeteilt.

Abkürzungen	geograph. Unterscheidung	therm.	Lebensgeschichte	Hauptsächliche Ursprungsgebiete	Hauptzeit des Auftretens
A =arktisch	A	AK	m A K	Grönland, Spitzbergen	ganzjährig } ohne u. Aug.
P =subpolar			c A K	Nowaja Semlja, Barentsmeer, Nordrußland	
=subtropisch	P	PK	m P K	Nördlicher Atlantik und Canada	kält. Jahreszeit
=äquatorial			c P K	Innerrußland, Finnland, Skandinavien	
kalt		PW	m P W	Nördl. Atlantik bei etwa 50° Breite	" "
warm			c P W	Südrußland, Balkan	wärm. "
maritim	T	TW	m T W	Subtrop. Meere (Azoren, Mittelmeer)	ganzjährig
kontinental			c T W	Nordafrika, südlicher Balkan	"
	E	EW		Thermischer Äquator	Sommer (id Höhe üb. Hochdruckgebiet.)

Die Übergangsgebiete von einem Luftkörper zum anderen werden mit "F" = Frontalzone bezeichnet. Kommt eine Luftmasse zur Ruhe, dann verliert sie allmählich ihre ursprünglichen Eigenschaften und wird zunächst indifferent ("J"), bis sie die in dieser neuen Gegend typischen Merkmale angenommen hat. Weitere Unterscheidungen nach dem Gesichtspunkte der engeren örtlichen Beeinflussung erfolgen durch:

- | | |
|-----------------------|---------------------------------------|
| f = Absinken (Föhn) | e = Ausstrahlung (kalte Bodenschicht) |
| s = Stau (am Gebirge) | i = Einstrahlung (Bodenüberhitzung) |

11 Geographisches Seminar
 Universität
 2039